LOKALANZEIGER

RHEIN MAIN PRESSE

72 - 31. 10. 2002

Vor der Schultür lernt sich's leichter

Nackenheimer Viertklässler nehmen Unterricht beim Winzer / Theorie und Praxis

NACKENHEIM (red) – „Ein Jahr mit dem Winzer im Weinberg" ist ein Projekt überschrieben, das die vierten Klassen der Carl-Zuckmayer-Grundschule gemeinsam mit Winzer Berthold Schmitz durchführte. Im zeitigen Frühjahr war das Projekt gestartet. Zum ersten Rebschnitt hatten sich die Kinder der 4a und 4b in einem Weinberg am Ortsrand eingefunden, wo ihnen Berthold Schmitz zunächst einmal erklärte, warum das alte Holz der Weinstöcke entfernt wird und nur ein einziger Trieb erhalten bleibt.

Geduldig beantwortete der Winzer die zahlreichen Fragen der Kinder. Aber nicht die Theorie stand im Mittelpunkt, sondern die Praxis. Vorsichtig nahmen die Schülerinnen und Schüler die Rebscheren in die Hand und machten so ihre praktischen Versuche.

Nach dem ersten Besuch kamen die Kinder im Laufe des Jahres immer wieder zu „ihrem Winzer" in „ihren Weinberg": Die Ruten wurden gebunden, der Drahtrahmen gezogen, die jungen Triebe gekürzt und befestigt, gegen Krankheiten wurde gespritzt, überflüssige Sprösslinge ausgedünnt, die Entwicklung beobachtet und vieles andere mehr...

Bei allen Besuchen erläuterte Berthold Schmitz die vielfältigen Arbeiten und war stets darauf bedacht, dass jedes Kind auch selbst mit anpacken durfte. Die Schülerinnen und Schüler machten sich Notizen, fotografierten und zeichneten die einzelnen Entwicklungsstadien der Reben. In der Schule wurden dann nach jedem Besuch die Erfahrungen in einem persönlichen Buch festgehalten. Höhepunkt des Projekts war der letzte Besuch. „Das war toll! Wir haben Trauben geschnitten, sie zum Weingut gefahren, gepresst und dann den Saft getrunken!", so erzählten die Kinder begeistert zu Hause ihren Eltern. Aber auch Berthold Schmitz blickt zufrieden auf den Unterricht im Weinberg zurück: „Es hat mir Freude gemacht, den Kindern das Jahr über die Arbeit der Winzer näher zu bringen und ihnen vor Ort zu zeigen, was alles notwendig ist, um im Herbst eine gute Ernte einzufahren."

„ Lernen beim Fachmann – außerhalb des Klassensaales – ist eine runde Sache. So bleibt viel mehr Wissen gespeichert, da kommt kein Schulbuch mit!" Darüber sind sich die beiden Lehrerinnen Frau Maria Schüßler und Frau Ruth Walzik einig.



Übers Jahr hatte Berthold Schütz die Viertklässler immer wieder mit in die Weinberge genommen, um ihnen einen Eindruck von der Arbeit des Winzers zu verschaffen. Natürlich waren die Schüler jetzt auch bei der Lese mit von der Partie. Bild: privat